

Pressemappe: Lygia Pape. The Skin of ALL

Lygia Pape. The Skin of ALL
19.3. – 17.7.2022
K20

Pressekonferenz und Vorbesichtigung:
Donnerstag, 17.3.2022, 11 Uhr, K20

Es sprechen:

- Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Paula Pape, Präsidentin Projeto Lygia Pape
- Isabelle Malz, Kuratorin, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K21

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Eröffnung, Begleitprogramm	6
Ausstellungsvorschau	8

Text- und Bildmaterial zum Download:

Ausstellungsansichten:
www.kunstsammlung.de/de/press/

#K20Pape
#LygiaPape
#K20
#ProjetoLygiaPape

Kunstsammlung NRW präsentiert erste Einzelausstellung Lygia Papes in Deutschland

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen widmet der brasilianischen Avantgardenkünstlerin Lygia Pape (1927–2004) die erste umfangreiche Einzelausstellung in Deutschland. Unter dem Titel „The Skin of ALL“ wird das vielseitige, grenzüberschreitende Werk der Künstlerin vorgestellt, das sie über fünf Jahrzehnte entwickelte.

Lygia Pape war mit Lygia Clark und Hélio Oiticica eine der Schlüsselfiguren der neokonkreten Bewegung der 1950er und 1960er Jahre in Brasilien. Ihr spezifisches Verständnis einer geometrischen Abstraktion hatte eine radikale Neukonzeption der konkreten-konstruktivistischen Kunst zur Folge. Neben ethischen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen machte Lygia Pape ihre poetischen Arbeiten für experimentelle und alle Sinne mit einbeziehende Erfahrungen fruchtbar.

Die Ausstellung im K20 umfasst neben abstrakt-geometrischen Gemälden, Zeichnungen, Reliefs, unikale Holzschnitte, zwei Ballettkompositionen, Gedichte genauso wie Filme, plurisensorische Experimente, kollektive Performances und immersive Rauminstallationen.

K21

Zwei repressive Diktaturperioden (1937–1945 und 1964–1985) und eine fruchtbare Aufbruchphase mit kulturellen, urbanen und wirtschaftlichen Modernisierungsprozessen prägten die Ambivalenz dieser Jahre in Brasilien. Mit der Gründung der zwei großen Kunstmuseen – Museu de Arte Moderna São Paulo (1947) und Museu de Arte Moderna Rio de Janeiro (1948) –, der Etablierung der São Paulo Biennale (1951) sowie dem Bau der neuen, von Lúcio Costa und Oscar Niemeyer entworfenen Hauptstadt Brasília (1956–1960) entwickelte sich Brasilien in der Mitte des 20. Jahrhunderts zu einem kosmopolitischen Anziehungspunkt und einer lebendigen, transkulturellen Zone jenseits der bis dahin dominierenden Kunstmetropolen in Europa und den USA.

In diesem Klima entwickelte Lygia Pape ihr spezifisches Verständnis einer geometrischen Abstraktion. Sie tat dies im Umfeld der Grupo Frente (1954–1956) im engen Austausch mit Hélio Oiticica, Lygia Clark, Ivan Serpa, Mário Pedrosa, Ferreira Gullar oder Reynaldo Jardim und der daraus hervorgehenden neokonkreten Bewegung (1959–1961) in Rio de Janeiro.

Im Zentrum ihres künstlerischen Interesses standen die Befreiung des Kunstwerks von einer statischen Form und der offene Werkbegriff. Pape setzte sich mit der europäischen Avantgarde – insbesondere mit Piet Mondrian und Kasimir Malewitsch – und mit Philosoph*innen wie Maurice Merleau-Ponty oder Susanne K. Langer auseinander und verortete sich gleichzeitig in der kulturellen Tradition Brasiliens mit Konzepten wie der Anthropophagie. In deutlicher Abgrenzung zu einer puristischen, rein rationalen Ausrichtung konkreter Kunst, wie sie beispielsweise Max Bill aber auch die Grupo Ruptura in São Paulo verfolgten, bezog Pape in ihren partizipativ angelegten Arbeiten alle Sinne ein und erklärte die körperlich eingebundenen Betrachter*innen als aktive Teilnehmer*innen zu den eigentlichen Gestalter*innen ihrer Werke.

Die Befreiung des Kunstwerks – Lygia Pape und Brasiliens Neokonkretismus

Das von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen erworbene Ölgemälde „Pintura“ (1953) markiert ihre künstlerischen Anfänge, in denen sich Lygia Pape bereits mit einer abstrakten Bildsprache und Farbe als sinnlichem Ausdrucksmittel auseinandersetzt. Ihre darauf folgende Serie abstrakt-geometrischer Gemälde, die zwischen 1954 und 1956 entstehen, dynamisieren den Bildraum durch ein Spiel frei schwebender abstrakter Formen und Linien auf weißem Grund. Die sich weiter in den Raum hinein entwickelnden „Relevos“ (1954-56) beziehen die Betrachter*innen als aktivierte Teilnehmer*innen in die dynamisierten Wahrnehmungsprozesse mit ein.

Parallel dazu beginnt Lygia Pape 1953 mit dem Medium des Holzschnitts zu arbeiten und es entsteht mit den sogenannten „Tecelares“ (1953–1960) eine ihrer wichtigsten und größten Werkgruppen der neokonkreten Phase. In ihren abstrakten, meist unikalen Holzschnitten verbinden sich die strengen geometrischen Formen mit den sinnlichen Qualitäten des Materials und der lebendigen Struktur des Holzes zu einzigartigen Werken. Auch ihre zeitgleich entstehenden Zeichnungen loten mit ihren fein gezogenen Tuschelinien ambivalente räumliche Beziehungen aus und evozieren mit ihren rhythmisierten Strukturen musikalische Notationen, die bereits ihre späten, aus goldenen und silbernen Fäden gesponnenen „Ttéias“ antizipieren. Mit ihrem haptisch manipulierbaren, die Schöpfungsgeschichte der Welt erzählenden „Livro da criação“ (1959) befreit Pape endgültig das Werk von der statischen Form. Zentral für die neokonkrete Phase sind auch die beiden interdisziplinär angelegten, abstrakten Balletten „Ballet neoconcreto I“ und „Ballet neoconcreto II“ (1958 und 1959), in denen sich geometrische Formen im Raum bewegen, oder ihr wandfüllendes „Livro do tempo“ (1961–63). Dafür entwickelt sie aus der Form des Quadrats Variationen von 365 abstrakten Reliefs, die die Tage eines Jahres als eine subjektiv zu erkundende Geschichte entwerfen. Ihre „Livros dos Caminhos“ (1963/1976) weisen als abstrakte Reliefs auf die dynamisierten Menschenansammlungen der „Espaços imantados“ (ab 1967) oder den kollektiven Körper in „Divisor“ (1967) voraus.

Mit der Errichtung der Militärdiktatur 1964 zieht sich Lygia Pape für einige Jahre von der bildenden Kunst zurück und beschäftigt sich mit experimentellen Filmen im Umfeld des Cinema Novo, für das sie Vorspanne und Plakate gestaltet. Unter dem Eindruck zunehmender Repressionen entwickeln sich ihre Arbeiten ab 1967 in den öffentlichen Raum als Ort von Manifestationen kollektiver Handlungsmöglichkeiten. Dies zeigt die zunächst mit Kindern aus einer Favela durchgeführte Performance „Divisor“ (1967), die danach in verschiedenen Kontexten und Orten als Metapher eines gesellschaftspolitischen Kollektivkörpers aufgeführt wird. In der äußerst produktiven Phase ab 1967 entstehen Filme, Performances wie „O ovo“ (1967) und sensorische Experimente wie „Roda dos prazeres“ (1967), die als offene Werke konzipiert, ohne die Künstlerin von allen und überall reproduziert werden können. Mit Arbeiten wie „Eat Me: A gula ou a luxúria?“ (1975) wird das Sensorische als eine Wissensform jenseits rationaler Denksysteme fruchtbar gemacht. In zahlreichen Arbeiten setzt sich Lygia Pape mit dem kreativen Potential der Populärkultur auseinander oder würdigt den Erfindungsreichtum der alternativen architektonischen Strukturen der Favelas. Diese Arbeiten sind auch vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer und kultureller Marginalisierung und Unterdrückung zu betrachten.

„The Skin of ALL“ im K20

Mit „Lygia Pape. The Skin of ALL“ stellt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen erstmals in ihrer Geschichte eine brasilianische Künstlerin und ihr Werk ins Zentrum einer umfassenden Einzelausstellung. Berührungspunkte des Museums mit der Kunst und kulturpolitischen Landschaft Brasiliens gab es bereits früh: Im Zuge einer großen Welttournee (1966–1985) schickte die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen das bedeutende Konvolut von Arbeiten Paul Klees als kulturpolitische Botschaft eines neuen, demokratischen Nachkriegsdeutschlands auch nach Brasilien, nachdem es 1960 vom Land Nordrhein-Westfalen als Akt der Wiedergutmachung an einem von den Nationalsozialisten verfeimten Künstler erworben worden war. In der Hochphase der Militärdiktatur wurde es 1972 zunächst im Museu de Arte Moderna do Rio de Janeiro (28.6.–14.8.1972) – wo Lygia Pape es wohl gesehen hat – und anschließend im Museu de Arte de São Paulo (20.8.–17.9.1972) gezeigt. Es brauchte jedoch 57 Jahre, bis die Kunstsammlung im Zuge des großen Recherche- und Ausstellungsprojekts „museum global. Mikrogeschichten einer ex-zentrischen Moderne“ (2018/19) ein Kapitel dem brasilianischen Modernismus widmete. 2020 gelang es der Kunstsammlung, das frühe Gemälde „Pintura“ (1953) von Lygia Pape zu erwerben, das damit in unmittelbare Nachbarschaft zu Werken ihrer europäischen und nordamerikanischen Zeitgenoss*innen in der ständigen Sammlung der Kunstsammlung rücken konnte.

Die Ausstellung präsentiert das vielseitige Werk dieser außergewöhnlichen Künstlerin und würdigt Pape als wichtige und bereichernde Stimme innerhalb einer globalen Kunstentwicklung. Dank Leihgaben aus internationalen Sammlungen sowie dem Nachlass der Künstlerin als Hauptleihgeberin kann das einzigartige Werk Lygia Papes endlich auch in Deutschland einem breiten Publikum vorgestellt werden. Mit dieser großangelegten Schau unternimmt die Kunstsammlung einen weiteren, längst überfälligen Schritt, um die Erweiterung des Kanons der modernen und postmodernen Kunstgeschichtsschreibung des Globalen Nordens voranzutreiben.

K21

Kuratorin: Isabelle Malz

Eine Ausstellung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit Projeto Lygia Pape.

Die Ausstellung wird gefördert durch Schwarzkopf.

Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen:
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Biografie

1927 in Nova Friburgo im Bundesstaat Rio de Janeiro geboren, wächst Lygia Pape dort in einer mittelständischen Familie auf. Sie heiratet jung und zieht nach Rio de Janeiro, wo sie bis zum Ende ihres Lebens bleibt. Pape absolviert nie ein formales Kunststudium, aber steht schon als junge Frau im Austausch mit anderen Künstler*innen.

1954 gründet sich die Grupo Frente, eine Gruppe von Künstler*innen, Literat*innen und Kunstkritiker*innen, der neben Pape auch Lygia Clark und Hélio Oiticica angehören. Diese setzt sich mit dem aus Europa importierten „Kanon“ der Kunstgeschichte auseinander – insbesondere mit der Geometrischen Abstraktion und der Konkreten Kunst. Ein wichtiger Referenzpunkt ist aber auch die brasilianische Moderne der 1920er- und 1930er-Jahre und dabei vor allem die anthropophage Bewegung.

1959 geht aus der Grupo Frente die neokonkrete Bewegung hervor. Diese entwickelt den Konkretismus weiter, dessen Mittel ihr zu rationalistisch und mechanisch erscheinen. Die neokonkreten Künstler*innen werben für die Einbeziehung von Betrachter*in, Raum und Lebenswelt. Insofern sich die Gruppe nie in den politischen Dienst nehmen lässt und die Freiheit der Kunst vertritt, gilt sie als Grundstein der zeitgenössischen Kunst in Brasilien.

1961 löst sich die Gruppe auf und Pape arbeitet für einige Jahre hauptsächlich grafisch für das Cinema Novo und einen Lebensmittelhersteller.

1964 wird der brasilianische Präsident João Goulart in einem vom US-Militär unterstützten Staatsstreich gestürzt und eine Militärdiktatur errichtet, die bis 1985 andauert. In dieser Zeit leiden auch Künstler*innen unter Verfolgung und Zensur; einige Kolleg*innen von Pape gehen ins Exil. 1967 findet die Ausstellung Nova objetividade brasileira (Neue brasilianische Objektivität) im Museo de Arte Moderna in Rio de Janeiro statt, wofür Pape neuartige Arbeiten anfertigt. Die Ausstellung wird stilprägend für die musikalisch-kulturelle Bewegung der Tropicália. Papes Arbeiten ab 1967 reagieren verstärkt auf die sie umgebende Welt und verknüpfen Leben und Kunst. Sie greift mit Performance und Video die neuen Medien auf, in denen das Kunstwerk nicht mehr in einem Objekt besteht.

Ab 1969 unterrichtet sie an verschiedenen Institutionen, wofür sie ungewöhnliche, experimentelle Lehrmethoden entwickelt. 1973 wird sie für drei Monate inhaftiert und gefoltert, weil sie Regimegegner*innen geholfen haben soll, wird jedoch freigesprochen. In den 1970er-Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der indigenen Kunst Brasiliens. Nach dem Ende der Militärdiktatur 1985 nimmt sie an vielen Ausstellungen im In- und Ausland teil. 2004 stirbt Lygia Pape in Rio de Janeiro.

Publikation

Begleitend zur Ausstellung erscheint voraussichtlich im Mai 2022 eine materialreiche Publikation in deutscher und englischer Sprache mit zahlreichen Abbildungen und Essays internationaler Autor*innen, Kurztexen zu zentralen Arbeiten sowie zum Teil bisher noch nicht veröffentlichten Texten, Briefen und Dokumenten aus dem Archiv der Künstlerin.

Herausgegeben von Susanne Gaensheimer und Isabelle Malz

Mit Beiträgen von Pauline Bachmann, Briony Fer, Paulo Herkenhoff, Cécile Huber, Isabelle Malz, Paula Pape, Luiza Proença, Tania Rivera, Michelle Farias Sommer, Felipe Scovino
Grafische Gestaltung Pascal Storz und Fabian Bremer

Hatje Cantz Verlag, ca. 448 Seiten

Ca. € 44

Rahmenprogramm zur Ausstellung**Eröffnung der Ausstellung****18.3.2022, 19 Uhr****K20**

Es sprechen:

Susanne Gaensheimer, Direktorin Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Paula Pape, Präsidentin Projeto Lygia Pape

Isabelle Malz, Kuratorin der Ausstellung

Bitte beachten Sie, dass die Plätze im Auditorium begrenzt sind. Einlass ab 18.30 Uhr. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen. Programmänderungen sind vorbehalten.

Art Guides

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie an den KPMG-Kunstabenden informieren Art Guides in der Ausstellung über die präsentierten Werke.

Samstags, sonn- und feiertags, 14 – 16 Uhr

1. Mittwoch im Monat, 16 – 22 Uhr

K21**Vortrag von Luiza Proença „Spiderings: on Lygia Pape’s pedagogy practice“**

Mittwoch, 6.4., 20 Uhr, Eintritt frei im Rahmen des KPMG-Kunstabends, begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Vortrag in englischer Sprache.

Reenactment der Performance „Divisor“ (1968) von Lygia Pape in Düsseldorf

Mittwoch, 1.6. im Rahmen des KPMG-Kunstabends, aktuelle Informationen unter: www.kunstsammlung.de

Reading Group

Begleitend zur Ausstellung gibt es eine Reading Group, in der wir zentrale Texte und Gedichte von Lygia Pape und ihren Zeitgenoss*innen lesen und diskutieren.

Freitags, 25.3., 22.4., 20.5., 24.6., 16 – 17.30 Uhr

K20 Treffpunkt im Foyer. Teilnahme an Einzelterminen möglich, Texte werden nach Anmeldung unter service@kunstsammlung.de ausgegeben oder können in der Bibliothek abgeholt werden.

Eintritt frei; Leitung: Christine Breitschopf

Lesungen

Paula Macedo Weiß liest aus ihrem Buch „Es war einmal in Brasilien“

Sonntag, 12.6., 12 Uhr

Eintritt frei, begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Zum Abschluss der Ausstellung findet im Juli im Rahmen des Literaturfestivals „Literarischer Sommer 2022“ eine Lesung statt. Aktuelle Informationen unter www.lit-erischer-sommer.eu.

Programm für Kinder, Jugendliche und Familien**Kinderführungen (ab 5 Jahren)**

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15 – 16.30 Uhr

3.4.: Ein Viereck geht auf Reisen; 17.4.: Form und Farbe; 1.5.: Eine Welt voller Vierecke;
15.5.: Von der Fläche in den Raum; 5.6.: Das schönste Geometriebuch der Welt; 19.6.:
Eine Form erobert die Welt; Anmeldung erforderlich

Linklaters-Thementag für die ganze Familie: Netz aus Formen

Sonntag, 15.5., 11 – 18 Uhr

Ein Tag voller Workshops, Führungen und Aktionen.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Workshops in den Osterferien**Viereck und Kreis – Die Geschichte einer Freundschaft****(5 bis 6 Jahre)**

Was kann so alles passieren, wenn sich Viereck und Kreis begegnen? Wir schauen, was Lygia Papes Kunstwerke uns dazu zu erzählen haben, überlegen uns eigene Geschichten zum Verhältnis der Formen und gestalten diese in fantasievollen Bildern, kleinen Büchern und mehr.

Dienstag – Freitag, 19.4. – 22.4., 10.15 – 13.15 Uhr

Entgelt: 32 € plus 4 € Materialkosten, Anmeldung erforderlich; Leitung: Jeannette Petersen

Das magische Buch von der Entstehung der geometrischen Welt (7 bis 9 Jahre)

Farbenfrohe, malerische Raumerfindungen in den Werken der brasilianischen Künstlerin Lygia Pape nehmen wir zum Anlass für eigene Experimente zur Raumwirkung der Farbe. Mit unseren Bildern und selbstgemachten Papieren gestalten wir ein eigenes Buch.

Dienstag – Freitag, 19.4. – 22.4., 10.15 – 13.15 Uhr

Entgelt: 32 € plus 4 € Materialkosten, Anmeldung erforderlich; Leitung: Bettina Meyer

Der goldene Faden (10 bis 12 Jahre)

Die Welt der Lygia Pape besteht aus abstrakten Formen, die uns vom Ursprung aller Formen erzählen. Wir beschäftigen uns mit Leben und Werk der faszinierenden brasilianischen Künstlerin und entdecken die Magie und die Schönheit ihrer ganzheitlichen Bildsprache. In der eigenen Praxis gehen wir mit Räumen und Verknüpfungen aus goldenen Drähten, Pop-Up- Bildern und eigenen Vorstellungen vom Ursprung und von der Entwicklung aller Formen um.

Mittwoch – Freitag, 20.4. – 22.4., 14.30 – 17.30 Uhr

Entgelt: 24 € plus 6 € Materialkosten, Anmeldung erforderlich; Leitung: Susanne Ristow

Ausstellungsvorschau**Dialoge im Wandel. Fotografien aus The Walther Collection****9.4. – 25.9.2022****K21****Pressekonferenz und Vorbesichtigung: 7. April 2022, 12.30 Uhr im K21**

#K21WaltherCollection #TheWaltherCollection #K21

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen präsentiert vom 9. April – 25. September 2022 in Zusammenarbeit mit der The Walther Collection die bisher größte Präsentation der in Neu-Ulm und New York ansässigen Sammlung in Deutschland.

Die Ausstellung stellt wegweisende fotografische Werke aus Afrika und der globalen Diaspora vor, die exemplarisch für die Konzeption und Geschichte des fotografischen Mediums im Zentrum der umfangreichen The Walther Collection stehen. Als gemeinnützige Stiftung widmet diese sich seit Beginn der 2000er Jahre der kritischen Erforschung von Fotografie und Medienkunst in weltweiten Ausstellungen und wissenschaftlichen Publikationen. Maßgeblich beteiligt am Aufbau der Sammlung und ihrer ersten Präsentation im Jahr 2010 war Okwui Enwezor (1963 – 2019), einer der einflussreichsten Kuratoren der letzten Jahrzehnte. Ausgehend von dieser Ausstellung bilden die seriell angelegten Werkzyklen von Fotograf*innen wie Yto Barrada, Samuel Fosso, David Goldblatt, Seydou Keïta, Santu Mofokeng, Zanele Muholi, Malick Sidibé den Kern der Ausstellung: Sie zeigen Menschen, die sich vor der Kamera präsentieren und inszenieren, und so komplexe Fragen zum kolonialen Blick, zu sozialer Identität und Geschlecht thematisieren. Dabei untersucht die Ausstellung kritisch, wie sich Identität im Laufe der Zeit definiert und wie sie betrachtet worden ist.

Die Ausstellung widmet sich zudem der sich parallel dazu vollziehenden Selbstermächtigung des Subjekts sowie dem postkolonialen Blick. Typologische und systematisierende Ordnungskriterien sind hierbei von zentraler Bedeutung, vergleichbar etwa den Werken von August Sander oder Bernd und Hilla Becher, die ebenso Teil der Sammlungsbestände der The Walther Collection sind. Die Ausstellung lenkt den Blick auf die Widersprüche und Gemeinsamkeiten solcher künstlerischen Bildprojekte.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der The Walther Collection konzipiert; Beratung durch Contemporary And (C&).

*Gerne möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Pressekonferenz der diesjährigen Art Düsseldorf (8. – 10.4.2022) am 7. April 2022 um 9.30 Uhr im Areal Böhler, Düsseldorf stattfindet. Für Medienvertreter*innen wird ein kostenloser Shuttle-Service um 12 Uhr zur Pressekonferenz ins K21 bereitgestellt.*

Am 8. April 2022 wird der Kulturpreis 2021 der Deutschen Gesellschaft für Photographie an den Sammler und Gründer der Kunststiftung *The Walther Collection*, Artur Walther, in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K21 verliehen.

Reinhard Mucha**3.9.2022 – 22.1.2023****K20/K21****Pressekonferenz: 1. September 2022, 11 Uhr***#K20K21Mucha #ReinhardMucha #K20K21*

Reinhard Muchas Werk gilt mit seiner Neubestimmung von Skulptur, Fotografie und Installation als eine der bedeutendsten Positionen der Gegenwartskunst. Mit der Ausstellung des 1950 in Düsseldorf geborenen Künstlers vereint die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen an ihren beiden Standorten, K20 und K21, lange nicht gesehene Installationen mit Werken aus allen Schaffensphasen und entwirft so ein Panorama, das sich auf über vierzig Jahre künstlerischer Arbeit erstreckt. Neben der seit 2002 in K21 rekonstruierten Installation „Das Deutschlandgerät“, [2002] 1990, die ursprünglich für den deutschen Pavillon auf der Biennale di Venezia von 1990 entstand, wird das frühe Hauptwerk „Wartesaal“, [1997], [1986] 1979 – 1982, zu sehen sein, das seit der documenta X, 1997 nicht mehr öffentlich gezeigt wurde. In der Grabhalle von K20 wird unter anderem mit „Das Figur-Grund Problem in der Architektur des Barock (für dich allein bleibt nur das Grab)“, eine der wenigen noch existierenden größeren Installationen aus Museumsmobiliar und Gebrauchsgegenständen erstmalig seit 1985 aufs Neue realisiert werden.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Art Mentor Foundation Lucerne und durch die Kunststiftung NRW.

Die Ausstellungen in der Bel Etage werden gefördert durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda Bank West.

Piet Mondrian. Evolution**29.10.2022 – 12.2.2023****K20****Pressekonferenz: 27. Oktober 2022, 11 Uhr im K20***#K20Mondrian #PietMondrian #K20*

Viele kennen den Maler Piet Mondrian (1872 – 1944) als Schöpfer von strengen geometrischen Kompositionen in Schwarzweiß mit ausgewählten Feldern in Rot, Blau oder Gelb. Dass der Niederländer in seinen ersten Jahrzehnten Landschaften und andere gegenständliche Motive wählte und diese oft mit überraschender Farbigkeit inszenierte, ist kaum bekannt. Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt Mondrians künstlerischen Weg vom frühen Schaffen bis zu den vollständig abstrakten Arbeiten und spürt den Zusammenhängen zwischen den unterschiedlichen Bildgruppen nach.

Von Beginn seiner künstlerischen Laufbahn an war Mondrian auf der Suche nach der idealen Komposition. Sie bestand seiner Auffassung nach in der vollkommenen Balance aller Bildelemente. Motive wie die Windmühle, der Leuchtturm, die Dünen am Meer und das Wasser, in dem sich Bauernhöfe und Baumreihen spiegeln, fand der Künstler in seiner Heimat. Die Auswahl der Werke gibt Einblick in seine Arbeit im Atelier und das autonome Spiel

K20

Medien-Mitteilung

17. März 2022

Seite 10/10

mit Farben und Formen, dass er mit Hilfe kubistischer Stilelemente erprobte, bevor er sich zu Beginn der 1920er Jahre der vollständigen Abstraktion zuwandte.

Eine Ausstellung der Fondation Beyeler, Riehen/Basel, und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Den Haag.

K21



März 2022

Sponsoring

Presseinformation

Schwarzkopf sponsert Ausstellung „The Skin of ALL“ zu Ehren der brasilianischen Avantgarde Künstlerin Lygia Pape (1927-2004)

Düsseldorf, März 2022 – Schwarzkopf trägt als offizieller Partner der Ausstellung „The Skin of ALL“ der Künstlerin Lygia Pape auch in diesem Jahr zur Förderung wichtiger Kunst- und Kulturprojekte bei. Die Werke der brasilianischen Künstlerin werden vom 19. März 2022 bis zum 17. Juli 2022 im Henkel Saal des K20 in Düsseldorf ausgestellt.

Seit mehr als 120 Jahren ist Schwarzkopf Vorreiter in der Haarkosmetik und -pflege und entwickelt bahnbrechende Innovationen wie das erste Pulvershampoo oder das erste Haarspray. Liebe zum Detail und das Erstreben, perfekte Ergebnisse zu erzielen, sind bereits seit der Eröffnung des Handelsgeschäfts für „Farben, Drogen und Parfümerien“ von Chemiker und Apotheker Hans Schwarzkopf 1898 in Berlin-Charlottenburg, Inbegriff der Welt von Schwarzkopf. Heute besitzt die Dachmarke von Henkel über 1000 Patente im Bereich Haarkosmetik und -pflege. Schwarzkopf hilft täglich mehr als zwei Millionen Menschen dabei, die individuelle Schönheit des eigenen Haares zu entdecken und zu gestalten.

Schwarzkopf respektiert und zelebriert alle Haartypen, was die Vielfalt in den Mittelpunkt des Handelns stellt. Diversität ist das Herzstück der Marke. Dazu gehört auch das soziale Engagement für Kunst und Kultur, welches fest in der Unternehmenskultur verankert ist.



schauma

syoss



DIADERMINE

Theramed

Bereits seit Jahren engagiert sich Henkel mit Hauptsitz in Düsseldorf als Partner für Kunst- und Kulturprojekte in Nordrhein-Westfalen und führt die Tradition im Jahr 2022 unter anderem mit dem Sponsoring der Ausstellung Lygia Pape „The Skin of All“ fort.

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen widmet der brasilianischen Künstlerin Lygia Pape die erste große Einzelausstellung in Deutschland. Unter dem Titel „The Skin of ALL“ wird ihre grenzüberschreitende Kunst vorgestellt, die zum einen eine abstrakt-geometrische Formensprache aufweist, sich vor dem Hintergrund einer zwanzigjährigen Diktatur in Brasilien aber auch als subtiler, poetischer Widerstand manifestierte.

Ihr über fünfzig Jahre umfassendes Werk zeichnet sich durch eine Vielzahl von Medien und einen interdisziplinären Ansatz aus. Neben abstrakt-geometrischen Arbeiten umfasst es unter anderem Ballettkompositionen, Filme, immersive Rauminstallationen oder Performances im öffentlichen Raum.

Über Henkel

Henkel verfügt weltweit über ein ausgewogenes und diversifiziertes Portfolio. Mit starken Marken, Innovationen und Technologien hält das Unternehmen mit seinen drei Unternehmensbereichen führende Marktpositionen – sowohl im Industrie- als auch im Konsumentengeschäft: So ist Henkel Adhesive Technologies globaler Marktführer im Klebstoffbereich. Auch mit den Unternehmensbereichen Laundry & Home Care und Beauty Care ist das Unternehmen in vielen Märkten und Kategorien führend. Henkel wurde 1876 gegründet und blickt auf eine über 140-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Henkel einen Umsatz von mehr als 20 Mrd. Euro und ein bereinigtes betriebliches Ergebnis von rund 2,7 Mrd. Euro. Henkel beschäftigt weltweit mehr als 52.000 Mitarbeiter:innen, die ein vielfältiges Team bilden – verbunden durch eine starke Unternehmenskultur, einen gemeinsamen Unternehmenszweck und gemeinsame Werte. Die führende Rolle von Henkel im Bereich Nachhaltigkeit wird durch viele internationale Indizes und Rankings bestätigt. Die Vorzugsaktien von Henkel sind im DAX notiert. Weitere Informationen finden Sie unter www.henkel.de.

Fotomaterial finden Sie im Internet unter www.henkel.de/presse

Kontakt

Pressebüro bei Henkel Beauty Care

Henkel Beauty Care Markenkommunikation

Nicola Surholt

Telefon: +49 211 797 1637

E-Mail: nicola.surholt@henkel.com

PR-Agentur

BCW GmbH

Telefon: +49 178 9355392

E-Mail: henkelbeautycare@bcw-global.com

Folgen Sie uns auch auf Twitter: @HenkelPresse

Henkel AG & Co. KGaA